

Musizieren mit und unter Freunden

Gastauftritt des Katholischen Kirchenchors St. Michael Altenbach beim Jubiläumskonzert des Musikvereins 1893 e. V. Dossenheim

Anlässlich seines 125jährigen Jubiläums hatte der Musikverein 1893 e. V. Dossenheim den Katholischen Kirchenchor St. Michael Altenbach am 18. März in die Katholische Kirche in Dossenheim zum Jubiläumskonzert eingeladen. Doch nicht nur zum Feiern mit und unter Freunden, sondern zum Mitwirken im Konzert.

Gospels, Spirituals, afrikanische Lieder und klassische geistliche Chorliteratur begleitet von Big Band Sound, das war eine Herausforderung und gleichzeitig reizvolle Aufgabe, auf die der Kirchenchor Altenbach gerne einging, zumal er innerhalb des Konzertprogramms auch einen eigenen afrikanischen Block gestalten konnte.

Den Auftakt des Jubiläumskonzerts machte der gastgebende Musikverein Dossenheim mit dem Stück „A Golden Jubilation“ von Satoshi Yagisawa und widerlegte auf Anhieb alle Vorurteile gegen Blasmusik auf grandiose und beeindruckende Art und Weise. Das war Musik, unter der bewährten Leitung von Marcel Hamaekers, die alle Sinne ansprach. Gefühlvoll, aufwühlend, dynamisch, schmeichelnd mit Stücken und Arrangements von bekannten Komponisten aber auch mit eigenen Kompositionen wie zum Beispiel dem Stück „A Hike through an Archaic Landscape“ von Alex Rautning. Wie sich Big Band Musik und Sologesang harmonisch ergänzen, zeigte Nina di Noto mit den Stücken „Jesus berühre mich“ von Albert Frey und dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen am Ende des ersten Teils des Programms.

Den zweiten Teil des Konzerts nach der Pause gestaltete der Katholische Kirchenchor St. Michael Altenbach mit Gospels, Spirituals und afrikanischen geistlichen Liedern. Begleitet von



der KKC Band mit Dirk Apfel am Keyboard, Charles Briscoe und Rolf Menz an den Gitarren sowie dem Haitaner Carlo St. Juste an der Tschembe, einer afrikanischen Trommel, hielt es keinen Fuß still im Publikum. Ob es rhythmisch treibende Stücke wie „This Little Light of Mine“ oder „Mamaliye“ oder harmonisch anspruchsvolle Stücke wie der „Praising Song“ oder ruhige, meditative Stücke wie „Modimo“ waren, die Chorleiterin Irmtrud Menz führte auf ihre bewährte Weise den Chor, riss ihn mit, ließ ihn die Stücke fühlen und lebendig, authentisch musizieren. Die choreigenen Solisten Nina di Noto,

Lisbania Perez, Tina Hörl-Weinlein und Hans-Peter Pröll setzten bei „Peace to the World“, „Ukuthula“, „Modimo“ und „Yakanaka“ dem Vortrag noch ein Sahnehäubchen auf. Mit dem Souklassiker „Oh Happy Day“ gratulierten der Katholische Kirchenchor Altenbach und seine Solistin Nina di Noto dem Musikverein zu jungen und vor allem jung gebliebenen 125 Jahren. Das Publikum ließ sich begeistern und feierte den Chorauftritt mit enthusiastischem Applaus.

Dann übernahm im letzten Teil des Konzerts wieder Marcel Hamaekers den Taktstock und nahm das Publikum mit auf eine ungewohnte musikalische Reise. Würde das Experiment gelingen, afrikanische Chorlieder mit Big Band Sound zu verschmelzen?

Und wie es gelang!

Das Publikum war fast außer Atem, als nach „Siyahamba“, „Yakanaka“ und „Singa“ das Konzert zu Ende zu sein schien. Doch nach den Dankesworten von Peter Böttinger, dem Vorsitzenden des Musikvereins Dossenheim an die Mitwirkenden, wurde mit der Zugabe noch ein weiterer Schritt gewagt: Das „Hallelujah“ von Georg Friedrich Händel, nicht von einem Orchester mit klassischer Besetzung begleitet, sondern vom Blasorchester des Musikvereins,



mit Pauken und Trompeten und gesungen vom Katholischen Kirchenchor Altenbach.

Damit klang ein Jubiläumskonzert aus, das eindrucksvoll unter Beweis stellte, wie vielfältig, wie variabel, wie klangvoll und inspirierend Musik sein kann, vor allem auch dann, wenn sie scheinbare, in Wirklichkeit nicht bestehende, Grenzen überschreitet. Von Seiten des Publikums, von Seiten des Musikvereins Dossenheim und des

Katholischen Kirchenchors St. Michael Altenbach gab es nur höchst zufriedene, glänzende und strahlende Gesichter und ein: „Lasst uns so etwas bald noch einmal machen!“ (rome)